

STADTTEILENTWICKLUNG

Sanierung Ruit IV



Ruiter Kirbe
So., 9. Oktober, 12 bis 17 Uhr

Themen:

- Grüne Mitte
- Krouenstraße
- Eckbebauung
- NIS

SEG mit Informationsstand vor Ort

3-Fragen-an

**Baubürgermeisterin
Monika Bader**



Frau Bader, Ihr Arbeitsplatz ist im Rathaus in Ruit. Damit sitzen Sie mitten im Sanierungsgebiet.

Und mitten im Grünen. Davon bin ich nach wie vor begeistert. Mit der „Grünen Mitte“ verfügt Ruit über wichtige städtebaulich-freiraumplanerische Potentiale, die auch historisch betrachtet bedeutsam sind. Daher begleite ich deren Entwicklung auch mit besonderem Interesse. Dieses innerstädtische Quartier wird durch die zukünftigen Entwicklungsmaßnahmen aufgewertet. Es wird ein Umfeld mit sozialer Dimension und hohen Aufenthaltsqualitäten geschaffen.

Sie sind ja zu einem Zeitpunkt als Baubürgermeisterin angetreten, an dem der Kreuzungsbereich in Ruit schon umgestaltet war. Wie gefällt Ihnen das Ergebnis?

Ich kenne den Planungsprozess und die Situation vor Ort zwischenzeitlich gut. Der Straßenraum mit den Platzsituationen hat die Wegequalität für die Fußgänger verbessert und auch für die Gewerbetreibenden hat sich die Attraktivität erhöht. Für dieses Ergebnis steht auch der intensive Beteiligungsprozess zur Entwicklung des Ortskerns, an dem sich die Ruiter engagieren, weil sie die Chancen der Städtebauförderung erkannt haben. Bis zum Abschluss des Sanierungsverfahrens Ende 2018 werden noch verschiedene Projekte realisiert, die gemeinsam mit den Menschen hier vor Ort geplant werden.

Als relativ neu Hinzugezogene bringen Sie noch einen frischen Blick von außen mit. Was meinen Sie, welche Themen werden in Ruit noch eine Rolle spielen?

In Ruit, aber auch in den anderen Stadtteilen Ostfilderns wird die Bevölkerungszahl aktuellen Prognosen zufolge weiter wachsen. Damit kommt dem Stadtentwicklungsprozess eine besondere Bedeutung zu. Ein ausreichendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen gehört deshalb zu den Handlungsfeldern einer zukunftsfähigen Stadt. Das gilt besonders für Menschen mit geringen oder mittleren Einkommensverhältnissen. Eine wichtige Rolle spielt aber auch das barrierefreie Wohnen im Alter oder Wohnen für Familien. Aus baulicher Sicht rücken hier beispielsweise aktuell die Areale der ehemaligen Schillerschule und die Eckbebauung an der Kreuzung Kirchheimer/Hedelfinger Straße in den Fokus, die einen Beitrag leisten können.

Nicht-investive Städtebauförderung (NIS)

Erste Projekte genehmigt - 2. Ausschreibungsphase geplant

In der Städtebauförderung geht es in der Regel darum, Stadtteile und Quartiere mit investiven und damit baulichen Maßnahmen aufzuwerten. Mit der nicht-investiven Städtebauförderung (kurz: NIS) wird den Kommunen hingegen die Möglichkeit gegeben, die baulichen Veränderungen durch verschiedene kreative Aktionen oder auch Feste zu ergänzen. Unterstützt durch diese sozialen Projekte sollen die Gebiete belebt und der Zusammenhalt in den Quartieren gestärkt werden. Nicht zuletzt soll die Lebensqualität der Bürger gesteigert werden.

Mit Blick auf die Stadteilerneuerungsprozesse in Ruit hat sich die Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Ostfildern (SEG) beim Land Baden-Württemberg um Fördermittel aus dem Programm NIS beworben – und das mit Erfolg. Bis Ende 2019 stehen insgesamt 80.000 Euro für nicht-investive Projekte in Ruit zur Verfügung. Ein Ausschuss, dem 13 Mitglieder aus Vereinen, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat angehören, bewertet die Projekte und entscheidet über die Vergabe der Fördermittel.

In einer ersten Ausschreibungsphase konnten sich von Mai 2016 an alle Interessierten mit einem Projekt in und für Ruit bewerben. Innerhalb der Ausschreibungsfrist sind vier Anträge eingereicht worden, die vom Gremium auch alle als förderfähig bewertet worden sind (siehe Kasten). Mit Unterstützung der SEG sollen die Projekte nun alle in die Umsetzungsphase gehen. Voraussichtlich Anfang Dezember beginnt eine neue Ausschreibungsphase. Bis Mitte Februar haben alle Privatpersonen, Institutionen oder auch Vereine die erneute Chance, Projektideen zu entwickeln und diese in einen Antrag zu fassen.



Die Mitglieder des Begleitausschusses beraten über die eingehenden Projekte und vergeben die Fördermittel.

Mögliche Ziele der Projekte können sein:

- Förderung der lokalen Wirtschaft
- Mobilisierung des ehrenamtlichen Engagements
- Stärkung des Zusammenhalts in Ruit
- Identifikation der Bewohner/-innen mit ihrem Stadtteil
- Integration von Migrant/-innen
- Inklusion von Menschen mit Behinderung
- generationenübergreifende Zusammenarbeit

Dank des Förderprogramms kann jeder einzelne mit daran wirken, Ruit weiter voran zu bringen. Denkbar ist vieles, solange es einen klaren Bezug zum Stadtteil und zu den Zielsetzungen der Stadterneuerung aufweist. Initiieren Sie beispielsweise ein Film- oder Kunstprojekte mit Jugendlichen, die sich mit dem Thema Ruit auseinandersetzen. Oder animieren Sie Jung und Alt zu sportlicher Aktivität in der neuen „Grünen Mitte“. Oder finden Sie Mitstreiter, um ein buntes Fest in der neuen Ortsmitte zu organisieren.

Werben Sie mit einer spannenden Aktion für Ihr Geschäft in der Ortsmitte oder beziehen Sie Menschen, die neu im Stadtteil sind, in das Leben vor Ort mit ein.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Nicht-investive Städtebauförderung (NIS)

Die Antragsformulare können bei der SEG Ostfildern in der Schillerstraße 11 in Nellingen abgeholt oder im Internet heruntergeladen werden unter www.seg-ostfildern.de. Weitere Informationen bei SEG-Mitarbeiter Christoph Ruth unter 0711-34291214 oder per E-Mail unter c.ruth@seg-ostfildern.de.

Wie erfolgt die Förderung?

- Das Geld wird nach Projektende als Zuschuss ausgezahlt.
- Der Zuschuss beträgt maximal 50% der Gesamtkosten.
- Pro Projekt werden in der Regel höchstens 5.000 Euro als Zuschuss gewährt.
- Details sind in der kommunalen Richtlinie festgehalten, die Sie im Internet unter www.seg-ostfildern.de herunterladen können.

Erste NIS-Projekte kurz gefasst:

- 1 Die Ortsgruppe Ruit des NABU plant, in der „Grünen Mitte“ unter Einbeziehung der Grundschüler einen Wildbienenbestand mit Blühwiese anzulegen. Dadurch wird ein Naturerlebnis geschaffen und Jung und Alt für die Rolle der Tiere sensibilisiert.
- 2 Der BdS schafft eine neue Weihnachtsbeleuchtung an, um den neuen Ortskern ansprechend zu gestalten und zu beleben. Durch den Einsatz von LED-Beleuchtung soll zudem Energie gespart werden.
- 3 Der Obst- und Gartenbauverein Ruit will sich an der ansprechenden Gestaltung der „Grünen Mitte“ beteiligen. Obst- und Gartenbau soll durch Elemente wie Weilaube, Sträucher oder ein Insektenhotel erlebbar gemacht werden.
- 4 Der Projektträger „Fairverkauf Ruit“ setzt sich dafür ein, dass auf allen Ruit Stadtfesten fair gehandelter Kaffee ausgeschrieben wird, um den fairen Handel zu fördern und gleichzeitig darüber zu informieren. Nicht-kommerzielle Anbieter (bspw. Schulen, Vereine etc.) erhalten einen Zuschuss für den höheren Einkaufspreis für fair gehandelten Kaffee.

Das Ende des Schleichverkehrs in der Kronenstraße Gemeinderat stimmt für neue Verkehrsführung

Die Ruit Ortsmitte wird umgestaltet. Teil davon ist auch die Kronenstraße. Unter Einbindung der direkten Anwohner haben Projektverantwortliche und Verkehrsplaner in den vergangenen Monaten gemeinsam verschiedene Varianten erarbeitet und bewertet. Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile hat der Gemeinderat nun in seiner Sitzung vom 22. Juni 2016 einstimmig die so genannte Kombilösung beschlossen. Bei dieser Variante kann der Verkehr nach wie vor aus beiden Richtungen in die Kronenstraße einfahren. Jedoch von der Stuttgarter Straße kommend nur bis zum öffentlichen Parkplatz. Ab dort wird es in Richtung der Ortsmitte eine Sperrung mit Wendemöglichkeit für PKW geben. Der Straßenabschnitt von der Hedelfinger Straße Richtung Stuttgarter Straße wird als Einbahnstraße ausgewiesen.



Von der Stuttgarter Straße kommend in Richtung Ortsmitte ist ab dem Parkplatz eine Sperrung geplant.

Diese Variante bietet eine Reihe von Vorteilen: Auch wenn die öffentlichen Parkplätze nach wie vor auch von der Hedelfinger Straße aus angefahren werden können, wird sich der Durchgangs- und Schleichverkehr durch die Einbahnstraßenregelung erheblich reduzieren. Bei Veranstaltungen, die die Kronenstraße belegen, wie beispielsweise Kirbe oder Weihnachtsmarkt, muss die Verkehrsführung dann zukünftig nicht mehr geändert werden. Gleiches gilt für eine mögliche dauerhafte Verlegung des Wochenmarktes.

Nachdem die neue Verkehrsführung beschlossen ist, geht es in den weiteren Planungen nun darum zu untersuchen, in welchem Umfang die Straße neu geordnet und gestaltet werden kann. Dabei geht es um die Situation für Fußgänger und Radfahrer und auch um gestalterische Themen wie Aufpflasterungen und Bepflanzungen. Im Zuge der Umbaumaßnahmen werden auch auf die beiden Einmündungsbereiche – die überdimensionierte und ungegliederte Fläche an der Stuttgarter Straße sowie die Engstelle an der Hedelfinger Straße – um-

gestaltet. Was letztendlich konkret umgesetzt werden kann, muss auch hinsichtlich der zu erwartenden Kosten entschieden werden. Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang aber betont, dass möglichst viele öffentliche Stellplätze erhalten bleiben sollen – im Sinne der Anwohner, aber auch der Einzelhändler.

Pläne zu dem aktuellen Planungsstand werden an der Ruit Kirbe im Zelt der SEG zu sehen sein!

Generationenübergreifendes Angebot in der „Grünen Mitte“

Bei der städtebaulichen Entwicklung Ruits ist die Aufwertung der so genannten „Grünen Mitte“ ein zentrales Thema. Der rund 8.000 Quadratmeter große Park inmitten von Ruit erstreckt sich vom Rathaus entlang des Justus-Kerner-Wegs bis hin zur Auferstehungskirche. Deren Zugangsbereich wird ebenfalls neu gestaltet und bildet damit zukünftig den Auftakt und Eingang zur „Grünen Mitte“.

Bisher weitgehend unstrukturiert, soll der Park zukünftig vielfältigen Ansprüchen gerecht werden. Zum einen soll es durch die Umgestaltung gelingen, die innerörtlichen Funktionsbereiche wie Rathaus und Zentrum besser miteinander zu verbinden. Zum anderen soll es ein generationenübergreifendes Angebot an Aktivität und Erholung



In die Umgestaltung der „Grünen Mitte“ fließen Wünsche von Grundschulern ebenso ein wie die der Senioren aus der direkten Nachbarschaft.



Grundschulkind und Planer bei einem Arbeitstreffen vor Ort.

geben, das von den Grundschulern im Süden des Platzes bis zu den Senioren des Samariterstifts im Norden alle Altersgruppen anspricht.

Eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Stadtplanern und Architekten hat im Auftrag der SEG Ostfildern ein Konzept entwickelt. Grundlage hierfür war ein Wettbewerb aus dem Jahr 2012, dessen Ergebnisse in den vergangenen Jahren auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen weiterentwickelt und konkretisiert wurde. Da eine

Fläche zum Kinderspielplatz wird, wurde im Sinne einer breiten Bürgerbeteiligung auch eine Gruppe von Grundschulern unter pädagogischer Anleitung miteinbezogen. Ziel der Planer ist es nun, möglichst viele dieser von den Kindern eingebrachten Vorstellungen auch tatsächlich Wirklichkeit werden zu lassen.

Experten aus dem Samariterstift, dem Treffpunkt Ruit und der Tagespflege prüfen momentan gemeinsam mit der SEG verschiedene Bewegungsangebote für Senioren.

Vorgesehen ist, dass Geräte im Park platziert werden, die dank entsprechenden Tafeln alleine ausprobiert werden können, die aber auch für Gruppen unter Anleitung zu nutzen sind.

Nach dem Abbruch der ehemaligen Justus-Kerner-Schule soll diese Fläche in einem separaten Verfahren neu bebaut werden. Der Wettbewerb von 2012 sieht eine Bebauung mit zwei Baukörpern auf einer erhöhten Terrasse vor.

Testweise Verlegung des Marktstandorts



Die Diskussion, ob der Standort am Rathaus-Vorplatz oder in der Ortsmitte der bessere ist, währt schon seit vielen Jahren. Für beide gibt es gute Argumente, Bürger und Gemeinderäte sind in ihrer Meinung gespalten. Dennoch hat sich das Gremium Ende April mit knapper Mehrheit für eine testweise Verlegung des Marktes auf den Kronenplatz ausgesprochen. Der Versuch soll bis zu sechs Monaten laufen. Über die endgültige Platzfrage will der Gemeinderat noch in diesem Jahr entscheiden.

Kompromisslösung für Eckbebauung gefunden



Mit einer Teilbebauung des Eckgrundstücks sollen die verschiedenen Interessen berücksichtigt werden.

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen und des Umbaus der Kreuzung an der Kirchheimer/Hedelfinger Straße ist im Zentrum eine freie Fläche entstanden, die neue Begehrlichkeiten geweckt hat. Der BdS hat eine Unterschriftenaktion initiiert, die ein Freihalten der Fläche zum Ziel hatte.

Nachdem aber alle Experten zu dem Ergebnis gekommen sind, dass eine Bebauung städtebaulich gesehen dringend notwendig ist, hat der Gemeinderat als Kompromisslösung eine Teilbebauung des Grundstücks beschlossen. Dadurch bleibt auch der Blick auf das denkmalgeschützte Haus Kirchheimer Straße 35 frei. Aufgrund der rechtli-

chen und technischen Rahmenbedingungen wie Grundstücksgröße, Anfahrbarkeit des Grundstücks, Parkierungen und Grundstücksverhältnisse wird eine Bebauung aber nicht einfach werden. Planungs- und baurechtlich müssen demzufolge noch viele Details abgeklärt werden. Im darauf folgenden Schritt wird das Grundstück ausge-

schrieben, um mögliche Investoren zu gewinnen. Der Zeitplan sieht vor, noch in diesem Jahr alle Vorbereitungen abzuschließen, so dass 2017 ans Bauen gedacht werden kann.

Wie bewerten Sie das Ergebnis des Umbaus?



Tula Augusti

„Die Kreuzung ist jetzt einfach auch übersichtlicher, durch die Ampeln ist alles klar geregelt und auch das Linksabbiegen in die Hedelfinger Straße klappt jetzt besser. Die Treppe ist natürlich auch praktischer als der Betonwulst. Nur das Thema mangelnde Parkplätze ist noch nicht entschärft worden.“



Bernhard Kubitschko

„Gerade für die älteren Leute, die im Altersheim wohnen, ist durch die Ampeln der Übergang erleichtert worden. Und auch die Anbindung ans Rathaus ist jetzt schon um einiges besser. Rein optisch finde ich, dass der ganze Kreuzungsbereich viel schöner geworden ist.“



Anna Ruck

„Vor dem Umbau war durch die alten Häuser alles viel zu dicht zugebaut. Ich bin gespannt, was für eine Neubaulösung für das Eck gefunden wird. Und was die Verkehrsregelung angeht, fühle ich mich jetzt durch die zwei Übergänge als Fußgängerin viel sicherer.“

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Sanierungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Ostfildern (SEG)

Schillerstraße 11, 73760 Ostfildern
info@seg-ostfildern.de
www.seg-ostfildern.de

Redaktion:

Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries, Ostfildern

Fotos:

Jean-Claude Winkler
Brigitte Fries, privat

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Auflage:

4.500 Exemplare

Gefördert durch:

